

Stadtteil-Echo

Stadtteilzeitung • Nr. 10/2014-2
Soziale Stadt Brühl-Vochem

Eröffnung Ende 2014

REWE
Besser leben.



REWE kommt • Seite 6

Bundesweiter Aktionstag gegen Spielsucht • Seite 7

Mein Lebensraum Vochem • Seiten 12/13

Clever sparen für Jugendliche • Seite 18



www.sozialestadt.bruehl.de

Wichtige Telefon-Nummern:

Stadtteilbüro

Thüringer Platz 10

Telefon: 02232 500966

E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de

Internet: www.sozialestadt.bruehl.de

Mo, Di, Do 10-12 Uhr

Mi 13-15 Uhr

Stadt Brühl

Rathaus A, Uhlstraße 3, 50321 Brühl

Telefon: 02232 79-0

Telefax: 02232 48051

E Mail: stadtverwaltung@bruehl.de

Internet: www.bruehl.de

Dienststellen: Termine nach Vereinbarung
und Mo/Di/Fr 8:00-12:00 Uhr

Mi nur nach Vereinbarung

Do 14:00-16:00 Uhr

Bürgerberatung

Rathaus B, Steinweg 1

Telefon: 02232 79-3600

(An /Abmeldung, Ausweise, Auskünfte etc.)

Brühl-Pass - Brühler Bürgerinnen und Bürger,
die Bezieher von Arbeitslosengeld II (Alg II)
sind, sowie Leistungsberechtigte nach Sozi-
algesetzbuch (SGB XII), können unter Vorlage
der entsprechenden Bescheide einen Brühl-
Pass beantragen.

Mo/Di 7:30-16:00 Uhr

Mi 7:30-14:00 Uhr

Do 7:30-18:00 Uhr

Fr 7:30-12:30 Uhr

Sa 10:00-12:30 Uhr

Abteilung Soziales

Rathaus B, Steinweg 1

Telefon: 02232 79-0

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Integrationsbeauftragte

Rathaus A, Uhlstraße 3

Telefon: 79-4350

E-Mail: dkilian@bruehl.de

Internet: www.integration.bruehl.de

Termine nach Vereinbarung

Allgemeiner Sozialer Dienst

Telefon: 02232 79-0

Zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche,
Familien und junge Erwachsene, die in Prob-
lem- und Krisensituationen Hilfestellung und
Beratung suchen.

Familien- und Kinderbüro

Rathaus B, Steinweg 1

Telefon: 02232 79-4979

Telefax: 02232 79-4790

Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus A, Uhlstraße 3

Telefon: 02232 79-2250

Mo-Do 8:00 -12:00 Uhr und
nach Vereinbarung

Kinder- und Familienzentrum der Stadt Brühl

Schöffenstraße 19

Telefon: 02232 5044222

Telefax: 02232 503765

Kinder- und Jugendtreff „Klasse“

St. Albert-Straße 2-4

Telefon: 02232 155452

Telefax: 02232 155453

Stadtbücherei Brühl

Carl-Schurz-Straße 24

Telefon: 02232 1562-0

Mo/Di 15:00-18:00 Uhr

Do/Sa 10:00-13:00 Uhr

Do 15:00-19:00 Uhr

Fr 10:00 18:00 Uhr

Internet: www.stadtbuecherei.bruehl.de

Feuer- und Rettungswache

Rheinstraße 207

Telefon: 02232 944300

Schiedspersonen

Rathaus A, Uhlstraße 3

Zimmer A 134

Telefon: 02232 79-5501

südlicher Bezirk und nördlicher Bezirk

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Sozial-psychiatrischer Dienst

Uhlstraße 133

Telefon: 02271 83-4336

Di; Termine nach telefonischer Vereinbarung

Sonstige:

Familien- & Erziehungsberatungsstelle

Brühl/Wesseling

Frank W. Krüger

Kölner Straße 40

50389 Wesseling

Telefon: 02236 3947-17

Telefax: 02236 3947-20

Gebausie GmbH

Engeldorfer Straße 2

Telefon: 02232 702-602

Telefax: 02232 702-630

Internet: www.gebausie-bruehl.de

Stadtwerke Brühl GmbH

Engeldorfer Straße 2

Telefon: 02232 702-0

Internet: www.stadtwerke-bruehl.de

Stadtservicebetrieb

der Stadtwerke Brühl GmbH

Engeldorfer Straße 4

Telefon: 02232 702-0

Mo-Mi 7:30-16:00 Uhr

Do 7:30 16:30 Uhr

Fr 7:30-14:00 Uhr

Sa 8:00-13:00 Uhr

KarlsBad

Kurfürstenstraße 40

Telefon: 02232 702-270

www.karlsbad-bruehl.de

KVB Fahrplanauskunft

Tel. 0180 3 504030

DB Fahrplanauskunft

Telefon 0800 1507090 (kostenlos)

Telefon 0180 5 996633

Verbraucherzentrale NRW

Beratungsstelle Brühl

Carl-Schurz-Straße 1

Telefon: 02232 48496

Telefax: 02232 943052

E-Mail: bruehl@vz-nrw.de

Mo/Do 9:00-12:30 Uhr

und 14:00-18:00 Uhr

Di 9:00-13:00 Uhr

Fr 9:00-13:00 Uhr

Mehr über Brühl erfahren Sie auf www.bruehl.de



Inhalt Seite

Wichtige Telefon-Nummern	2
Grußwort Bürgermeister und Stadtteilmanagerin	3

Angebote - Stadtteilbüro

Pinnwand	4
Gemeinsam Zeit genießen	
Nähkurs für Anfänger	
Clever Kochen	
Clever mit Geld umgehen	
Hilfe bei Verfügungsfondsansträgen	
Einkaufsbummel in der Natur	
Infos zum Rundfunkbeitrag	
Deutschkurse für Frauen	

Projekte der Sozialen Stadt

Spiel- und Bastelcafé im städtischen	
Kinder- und Familienzentrum	5
Mit Herz und Hand für Vochem	5
REWE kommt!	6
Sei mit dabei! Bundesweiter	
Aktionstag gegen Glücksspielsucht	7
In der guten Stube clever kochen	8
Super Rezept gesucht!	9
Einkaufsbummel in der Natur -	9
Kochen mit Wildkräutern	
Die Verbraucherzentrale informiert	9
zum Rundfunkbeitrag	

Menschen in Vochem

Von Prüm nach Brühl oder	
wenn Engel reisen	10
Das Brühler Theater bezieht	11
sein neues Heim	
Mein Herz schlägt für Vochem	11

Rückblick & Infos

Mein Lebensraum Vochem –	12
Bienen gehören auch dazu	
Das Frauenmuseum Bonn	14
von seiner ganz besonderen Seite	
Jacomo erzählt	16
Ein Müllmonster frisst viel Müll	17
Clever sparen für Jugendliche	18
Die Reise geht weiter	19
Impressum	20

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Stadtteilst "Vochem ist Kult" war erneut ein großer Erfolg. Gemeinsam haben die Vochemer die bunte Vielfalt und die Lebendigkeit ihres Stadtteils mit Leidenschaft und Freude präsentiert. Das große Interesse an dem Fest ist neben dem gut organisierten und vielseitigen Programm auch der Rückkehr der Veranstaltung auf den neugestalteten Thüringer Platz zu verdanken.

Wir halten es für besonders wichtig, diesem Platz im Ortszentrum auch zukünftig Achtung und Sorgfalt zu schenken, damit er als Ort der Begegnung für alle uneingeschränkt nutzbar ist.

Leider stellen wir immer wieder fest, dass der Thüringer Platz unnötig verunreinigt wird. Jede unbedacht weggeworfene Zigarettenskippe oder leere Getränkedose belastet unsere Umwelt und schadet dem Anblick des Platzes. Bitte helfen Sie dabei, dieser Tendenz entgegenzuwirken.

Es freut uns sehr, dass der Deutsch-Türkische Kulturverein eine Grünpatenschaft über das Beet übernommen hat, das sich vor ihrem Vereinsheim befindet. Wenn auch Sie eine Patenschaft übernehmen oder sich zu dem Thema Abfall engagieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zur Stadtteilmanagerin auf.

Auch ist es sehr erfreulich, dass eine Gruppe von Menschen sich für die Unterstützung und Fortführung der „Sozialen Stadt“ zusammengeschlossen hat und mit der Gründung eines Fördervereins eine nachhaltige Struktur in Vochem schaffen möchte.

Lassen Sie sich von diesem positiven Wandel anstecken und seien Sie aktiver Partner beim Veränderungsprozess in Ihrem Stadtteil.

Das Projekt „Soziale Stadt“ lebt durch Ihr Engagement!

Ihr

Ihre


Dieter Freytag
Bürgermeister


Isabel Vela Sanchez
Stadtteilmanagerin

Projekt **Soziale Stadt Brühl-Vochem** mit Förderung:



Stadt Brühl
Der Bürgermeister



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Angebote im Stadtteilbüro

PINNWAND – FÜR SIE NOTIERT!

Gemeinsam
Zeit genießen

12-13 Uhr

8./22.8., 5./19.9., 17./31.10.,
14./28.11., 12.12.

Nähworkshop
für Anfänger

1. Di im Monat, 9-11 Uhr
2.9., 7.10., 4.11., 2.12.

Deutschkurse
für Frauen

Mi/Do,
9 Uhr

Verbraucherzentrale:

Infos zum
Rundfunkbeitrag

4.9., 10:30 Uhr

Hilfe bei

Verfügungsfonds-
anträgen nach
Vereinbarung:

02232 500966

Clever mit Geld
umgehen!

27./ 28.10., 10 Uhr

29.10., 11 Uhr

Clever kochen, 10-12 Uhr
8./22.8., 5./19.9.

(Achtung: am 19. 9. mit Kräuterwanderung, s.u.)

17./31.10., 14./28.11., 12.12.

Einkaufsbummel in der Natur
19.9. . Treff: 10 Uhr, Stadtteilbüro

Spiel- & Bastelcafé im Kinder- und Familienzentrum der Stadt Brühl

Malt Ihr Kind gern? Matscht es gern mit Fingerfarben? Liebt es Schneiden und Kleben? Möchten Sie einmal Knetgummi, Fingerfarben oder Seifenblasen selber machen?

Dann sind Sie mit Ihren Kindern zwischen 2 und 6 Jahren im Spiel- und Bastelcafé genau richtig. Jeden Montag von 16 bis 17 Uhr treffen wir uns im Werkraum des Kinder- und Familienzentrums der Stadt Brühl in der Schöffenstraße 19. Dort probieren wir gemeinsam verschiedene Mal- und Basteltechniken aus.

Seit November wurden Murrenbilder mit Wasserfarbe gemalt, Bierdeckelclowns mit Federn, Playmais-Schnecken, Kartoffel-druckbilder, Handabdrücke und eine Collage mit Luftballons gebastelt. Es gibt Kekse und Getränke für die Kinder und die Großen lernen sich bei einer Tasse Kaffee in lockerer Atmosphäre kennen.

Im Mittelpunkt steht der Spaß am Basteln und Malen und nicht das perfekte Ergebnis. Wir wollen keinen Kunstpreis gewinnen, sondern den Kindern viele Erfahrungen mit den verschiedenen Materialien ermöglichen.



Das fördert die Kreativität, die Neugierde und die Feinmotorik.

Alle Bastelideen können zu Hause mit preiswerten oder kostenlosen Materialien nachgebastelt werden.

Manchmal ist es aber auch gut, einfach einen Raum dafür nutzen zu können, den man zu Hause vielleicht nicht hat. Eine Mutter sagte: „Es ist gut, dass das hier angeboten wird, zu Hause ist es für mich schwierig, drei kleine Kinder mit Farben malen zu lassen.“



Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Da es sich um ein offenes Angebot handelt, können Sie kommen, wie es Ihre Situation erlaubt und wie Sie Lust haben.

Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Sie sind herzlich willkommen!

Ihre Elternbegleiterin Stephanie Akele

Der Stadtteilverein für Vochem – lebendig, nah, sozial



Mit seinem freundlichen Smiley und dem flotten Slogan „Mein Vochem. Richtig gut!“ spricht der Stadtteil-Förderverein vielen, die hier wohnen und arbeiten, direkt aus dem Herzen. So jedenfalls war die einhellige Meinung auf dem Stadtteilst „Vochem ist Kult“. An diesem sympathischen Logo kam hier niemand vorbei.

Mit einem eigenen Stand stellte sich der Verein zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. Fleißige Helfer verteilten Flyer und bastelten mit großen und kleinen Vochemern Smiley-Buttons, die sich alle

begeistert ans T-Shirt hefteten. Dass ein Stadtteil-Förderverein in der Zukunft dringend gebraucht wird, liegt auf der Hand.

Im Dezember 2015 endet für Brühl-Vochem der Zuschuss des Landesprojektes „Soziale Stadt NRW“, und somit fließen auch keine Fördergelder mehr. Damit aber all das, was sich in den letzten Jahren in unserem Stadtteil positiv verändert hat, auch erhalten bleibt, hat sich eine Gruppe engagierter Vochem-Fans zusammengetan. Mit dem Verein möchten sie auch künftig das kulturelle und soziale Mit-

einander in ganz Vochem unterstützen. Durch den Erhalt der Kursangebote und die Schaffung von regelmäßigen Aktionen und Festen soll weiterhin ein tolerantes und friedliches Zusammenleben gefördert werden.

Tragen Sie dazu bei, dass unser Vochem lebens- und liebenswert bleibt! Gestalten Sie Vochems Zukunft aktiv mit und werden Sie Mitglied im Stadtteilverein! Nähere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro, Telefonnummer 02232 500966.

Susanne Skiba



REWE kommt!

Wir haben lange darauf gewartet und Ende 2014 ist es dann so weit. Der REWE – Bau schreitet schnell voran, so dass seine Türen zum Jahresende geöffnet werden. Und dann können wir in endlich den Einkauf in unserem Stadtteil erledigen. Laut Ewald Lüttgen von der Immobilien GmbH & Co. KG verläuft alles nach Plan. „Wir liegen sehr gut in der Zeit und werden planmäßig an das REWE Unternehmen übergeben“, sagt Lüttgen.

Die REWE Supermärkte gehören zur REWE Group, einem der führenden Handels- und Touristikkonzerne in Europa. Im europäischen Lebensmittelhandel ist die REWE Group die Nummer drei. 2012 haben 327.000 Mitarbeiter in 15.500 Märkten in Deutschland und 12 weiteren Ländern Europas rund 50 Milliarden Euro Gesamtumsatz erwirtschaftet. In Deutschland beschäftigen der selbstständige Ein-

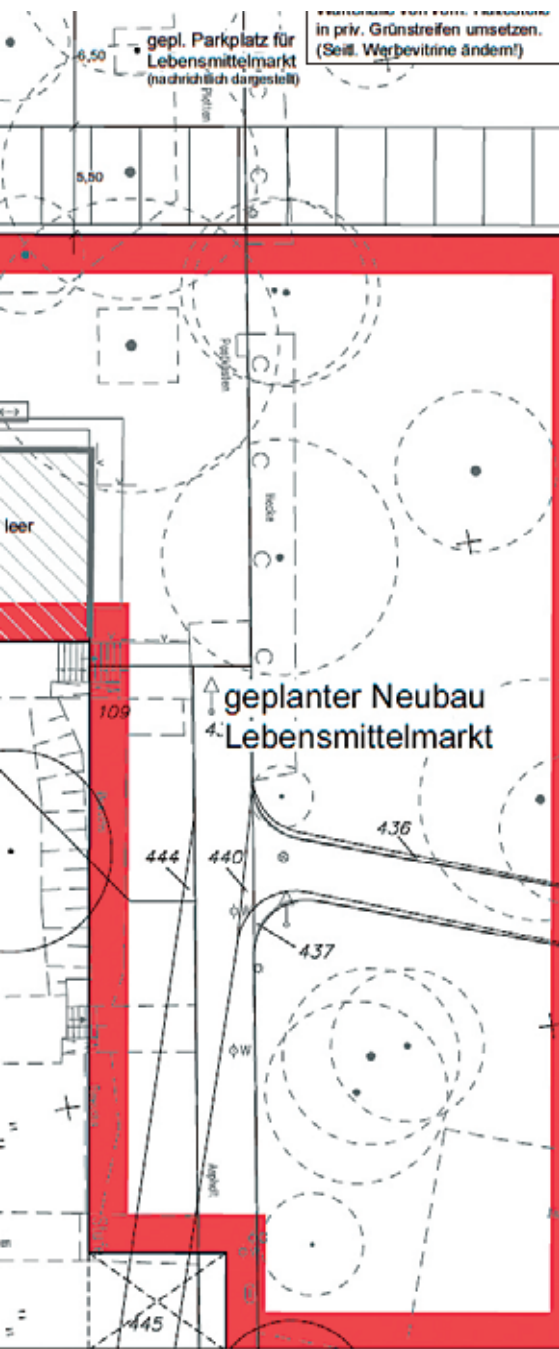
zelhandel und die Konzernunternehmen 226.000 Mitarbeiter. Die über 3.300 REWE Märkte in Deutschland werden von selbstständigen Kaufleuten und im Filialsystem geführt.

Den Kunden erwarten jeden Tag gesunde Erzeugnisse von hoher Qualität und nachvollziehbarer Herkunft. REWE bietet Produkte aus der Region an, die bei Erzeugern vor Ort eingekauft werden.

Die regionale Herkunft sorgt für kürzere Transportwege und schont somit die Umwelt. Seit Jahren wird der Anteil an Bio- und Fairtrade-Produkten ausgebaut. Das Sortiment der hauseigenen Produkte umfasst über 750 Artikel. Darunter finden Sie nicht nur Lebensmittel, sondern auch Haushaltsartikel, Schreibwaren, Reinigungsmittel und vieles mehr.

Isabel Vela Sanchez





Bundesweiter Aktionstag gegen Spielsucht sei mit dabei!

Jugendliche sind zunehmend gefährdet, in den Bann des Glücksspiels zu geraten. Daher bietet der Kinder- und Jugendtreff "Klasse" der Stadt Brühl in Kooperation mit der Stadtteilbetreuerin Silvia Terbach **am 25. September** einen spannenden und präventiven **Spielnachmittag** im Rahmen des bundesweiten Aktionstages an.

Ab 14:30 Uhr sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren in den Jugendtreff Klasse in der St. Albert-Straße 2 eingeladen.

Dort erwarten sie die Stadtteilbetreuerin und Karen Rüping vom Jugendtreff Klasse. Gemeinsam werden „Ben gewinnt“ oder das Quiz „Lucky“ ausprobiert.

„Ben gewinnt“ ist eine interaktive Spielgeschichte. Eine gute Methode, um junge Menschen über die Gefahren und Risiken von Glücksspielen aufzuklären. Die Spielgeschichte zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass der Verlauf von den Entscheidungen der teilnehmenden Jugendlichen beeinflusst werden kann. Durch den Einsatz eines Würfels wird der Zufallsmoment beim Glücksspiel verdeutlicht.

Die Geschichte um „Ben“ entspricht den Lebenswelten junger Menschen und ermöglicht eine Identifizierung mit den Protagonisten.



Die Themen Umgang mit Gruppendruck und dem Wunsch nach Anerkennung sowie Zugehörigkeit werden aufgegriffen. Sehr deutlich wird dabei, welche Motive bei der Entstehung von Sucht eine funktionale Rolle spielen.

❶ Silvia Terbach
Mobil: 0176 20001143
Karen Rüping
Telefon: 02232 155452

SPIEL
NICHT BIS ZUR
GLÜCKSSPIEL
SUCHT

In der guten Stube



Ein nasskalter Herbstmorgen an der Haltestelle Danzigerstraße in Brühl-Vochem.

Mit den Worten „Hinein in die gute Stube!“ besteigen drei gut gelaunte Senioren den Linienbus 704. Hier werden alle herzlich begrüßt.

Es wird viel erzählt und gelacht. Zudem ist es auch noch kuschelig warm.

Ich muss lächeln. Tatsächlich, wie in einer guten Stube. „Wissen Sie eigentlich, dass es in Vochem eine weitere gute Stube gibt?“, frage ich in die fröhliche Runde.

Das Stadtteilbüro! Alle 14 Tage freitags um 12 Uhr gibt es dort ein leckeres Mittagessen und warm und gesellig ist es auch.

Für das köstliche Mittagessen sorgt eine kleine Gruppe von freiwillig engagierten Damen.

Die „Brühler Tafel“ unterstützt dieses Projekt mit frischem Obst und Gemüse.

Falls Sie jetzt neugierig geworden sind, dann schauen Sie vorbei und genießen Sie die tolle Stimmung in unserer guten Stube. **Hier die nächsten Termine, jeweils von 10 bis 12 Uhr:**

8./22.8., 5./19.9. 17./31.10., 14./28.11, 12.12.

Am 19.9. geht es übrigens vorher auf eine Kräuterwanderung.

Monika Drinhaus

Clever kochen

Super Rezept gesucht!



Ein kleiner Rest Nudeln, zwei Scheiben Kartoffeln oder eine Frikadelle. Schnell bleibt beim Kochen etwas übrig. Zum Wegwerfen wäre es zu schade, denn aus diesen Resten lassen sich preiswerte und schmackhafte Gerichte kochen. Daher möchten wir von Ihnen erfahren, welche fantastischen Leckereien Sie aus „Resten“ im Alltag zaubern. Vielleicht erfahren wir dabei ein lang gehütetes Kochgeheimnis oder ein über Generationen überliefertes Rezept.

Teilen Sie mit uns Ihr bestes Rezept aus Kochresten, die der Alltag so hergibt. Erlaubt ist alles, was gefällt und schmeckt. Sie können Ihrer Fantasie freien Lauf lassen und

exotische Gerichte kreieren oder traditionelle Köstlichkeiten vorschlagen.

Das Gewinner-Rezept wird in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung abgedruckt und soll somit alle interessierten Hobbyköchinnen und -köche inspirieren.

Zudem werden wir das Gericht in unserem Kochtreff „Clever Kochen“ gemeinsam nachkochen und die Vochemer Bürgerinnen sowie Bürger zu einem genusslichen Probemittagessen einladen.

Bitte reichen Sie Ihre Rezepte bis zum 15.10.2014 im Stadtteilbüro ein.

Ylva-Elana Schauster, Isabel Vela Sanchez

Einkaufsbummel in der Natur - Giersch, ein essbares Wildkraut

Für Gärtner und Gartenbesitzer ist die Pflanze meist nur ein lästiges Unkraut, das in großen Mengen vorkommt und kaum auszurotten ist.

Aber die Gierschpflanze ist auch ein wohlschmeckendes Wildkraut. Die unbehaarten Blätter sind mit den Stielen etwa 8 bis 20 cm lang und schmecken nach Möhren und Petersilie.

Giersch ist auch für Anfänger sehr leicht zu bestimmen. Der Stiel ist dreikantig, die Blätter bilden drei Gruppen und die Oberseite der Blätter fühlt sich seidenweich an. Am zartesten sind die ganz jungen Blätter, die sehr vielseitig verwendbar sind und schon in der Römerzeit als Gemüse geschätzt wurden. Es eignet sich hervorragend als Suppengemüse, knackiger Salat, für Pesto, als Quiche-Belag oder in Kräuterbutter.

Auch bei den Inhaltsstoffen kann die Pflanze punkten. Sie enthält 15 mal so viel Vitamin C, fünf mal so viel Vitamin A und 11 mal mehr Eiweiß als Kopfsalat, außerdem Kalium, ätherische Öle und weitere Mineralsalze.

Nur Leber enthält so viel Eisen wie der Giersch!

Falls Sie neugierig auf das Wildkraut geworden sind und noch mehr Infos dazu haben möchten, dann gehen Sie mit auf die **Wildkräutertour:**

Termin: 19. September 2014

Treff: 10 Uhr am Stadtteilbüro

Im Anschluss kochen wir gemeinsam Gierschsuppe in unserem Treff „Clever Kochen“.

Ich freue mich auf Sie

Helga Schmidt

Die Verbraucherzentrale informiert zum Rundfunkbeitrag

Nutzen Sie die Chance und informieren Sie sich über Ihre Rechte zum Rundfunkbeitrag.

Vielleicht steht Ihnen eine Gebührenbefreiung zu.

Diese und mehr Informationen erhalten Sie von der Verbraucherzentrale in Kooperation mit Westdeutschen Rundfunk **am Donnerstag, den 4. September 2014, um 10:30 Uhr** im Stadtteilbüro in Brühl-Vochem.

Die Verbraucherschützer stellen fest, dass viele Verbraucher mit den komplizierten Regelungen zum Rundfunkbeitrag nicht ausreichend vertraut sind. Im schlimmsten Fall führt dies zu erheblichen Rückständen beim Rundfunkbeitrag.

Beispielsweise zahlen Menschen mit Schwerbehinderung und einem RF-Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis einen Drittelbeitrag (5,99 €, alle drei Monate 17,97 €).

Viele Verbraucher sind nicht darüber informiert,

- dass parallel zur Ermäßigung auch eine Befreiung beantragt werden kann.
- dass es eine Befreiungsmöglichkeit gibt bei einem Einkommen, das nur geringfügig über dem Sozialbedarf liegt (Befreiung aufgrund eines Härtefalles).
- wie ein Befreiungsantrag gestellt wird und welche Unterlagen beigelegt werden müssen.

Der Vortrag ist kostenlos.

Wir bitten um kurze telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 02232 500966.

Monika Jenke

Von Prüm nach Brühl oder wenn Engel reisen

An dieser Stelle möchte die Redaktion des Stadtteil-Echos erneut einen Vochemer Bürger vorstellen. Sein Weg führte von Prüm in der Eifel nach Brühl-Vochem. Er hat hier seine Zelte aufgeschlagen und ist mittlerweile im Stadtteil gut etabliert und zudem ein aktiver Ehrenamtler im Stadtteilbüro Brühl-Vochem.

Ich habe mit ihm gesprochen und er hat uns über sein Leben im Stadtteil erzählt.

Red: Meine erste Frage: Heißen Sie tatsächlich Engel?

Engel: Ja, es kommt noch besser. Meine Eltern haben es gut mir gemeint und mir den vielsagenden Namen Patrick Nikolaus Engel gegeben.

Red: Das kann für Vochem einfach nur ein gutes Omen sein. Seit wann leben Sie denn hier und warum hat es Sie nach Vochem verschlagen?

Engel: Ich bin 2011 aus Prüm in der Eifel hierhin gezogen. Da ich in meinem alten Beruf als Schreiner nicht mehr arbeiten konnte, strebe ich eine Umschulung im Elektrobereich an.

Red: Wie war ihr erster Eindruck von Brühl?

Engel: Sehr gut. Brühl hat ein ganz eigenes Flair und besonders die Brühler Innenstadt hatte es mir direkt angetan.

Red: Wie kam der Kontakt zum Stadtteilbüro zustande?

Engel: Eigentlich durch Zufall. Da hier am Anfang alles neu war und ich auch niemanden kannte, bin ich in die Touristeninformation in der Brühler Fußgängerzone gegangen. Dort bekam ich eine Ausgabe des Stadtteil-Echos in die Hände. Ich habe dann Kontakt zu Frau Vela Sanchez aufgenommen und mir vor Ort diverse Flyer über die aktuellen Kursangebote besorgt. Auf diese Weise wollte ich neue Kontakte knüpfen, denn mein alter Freundeskreis

befand sich halt ausschließlich in der Eifel.

Red: Haben Sie dann einen Kurs im Stadtteilbüro besucht?

Engel: Ja, aber nicht nur einen. Zuerst habe ich an einem Kochkurs teilgenommen.



men, später dann am Kurs ‚Clever mit Geld umgehen‘. Das hat mir sehr gut gefallen und ich war jedes Mal sehr angetan von der angenehmen Atmosphäre, die dort herrscht. Und man kann wirklich noch einiges lernen. Besonders auf die Spartipps war ich neugierig. Das war meine Motivation, den Kurs zu besuchen. Ich kann hier nur jedem empfehlen, dieses Angebot wahrzunehmen, selbst wenn man nicht hilfsbedürftig ist. Man lernt immer noch neue Tricks, wie sich Geld sparen lässt.

Red: Da Sie so voll des Lobes sind, ist die Frage danach, wie es dann zum ehrenamtlichen Engagement kam, natürlich naheliegend.

Engel: Das stimmt. Ich war und bin nach wie vor begeistert, dass hier im Stadtteil so viele verschiedene Kurse angeboten werden, noch dazu kostenlos. Auch Projekte wie das Stadtteilparfüm „Vochem N° 1“ haben mich beeindruckt. Es wäre toll,

wenn noch mehr Vochemer das Kursangebot im Stadtteilbüro in Anspruch nehmen würden oder sich in irgendeiner Form für den Stadtteil engagieren. Und dafür, dass ich die Kurse kostenfrei nutzen konnte, gebe ich dem Stadtteil etwas zurück und kann so etwas Gutes tun. Der Gedanke des ‚Geben und Nehmens‘ ist mir sehr wichtig.

Red: Welche ehrenamtlichen Tätigkeiten haben Sie denn übernommen?

Engel: Ich führe regelmäßig kleinere Reparaturen im Stadtteilbüro durch, so etwa kleine Schreinerarbeiten in der Küche, wenn mal wieder eine Schranktür schief hängt. Außerdem bin ich jedes Jahr bei „Vochem ist Kult“ als Helfer aktiv dabei. Da ich es wichtig finde, mich für den Stadtteil zu engagieren, in dem ich lebe, habe ich mich zuletzt sogar in den Stadtteilbeirat wählen lassen. So kann ich vielleicht in Zukunft noch mehr für Vochem bewirken.

Red: Haben Sie denn schon eine Idee für zukünftige Aktionen oder Projekte?

Engel: Ich finde die Idee der Giftbox ganz klasse, eine Art Geschenkbox. So etwas gibt es bereits in Köln. Dort können Menschen ihre gebrauchten Elektrogeräte sowie andere Haushaltswaren wie Tassen, und Teller abgeben, die dann an hilfsbedürftige Menschen verschenkt werden. Wenn ich demnächst nach Beendigung meiner Umschulung wieder mehr Zeit habe, würde ich so ein Projekt gerne auch in Vochem starten.

Red: Herr Engel, vielen Dank für dieses interessante Gespräch. Ich bin mir sicher, dass Ihr Name von Ihren Eltern nicht ganz zufällig gewählt wurde. Da scheint es jemand besonders gut mit uns gemeint zu haben. Wie gut, dass der Weg Sie zu uns geführt hat.

Jens Schmitt



Mein Herz schlägt für Vochem

Hallo, mein Name ist Batuhan Dogan Özdemir und ich bin 14 Jahre alt. Bis vor kurzem lebte ich in Brühl-Vochem.

Ich möchte Ihnen etwas aus meiner Vochemer Kindheit erzählen. Damals wohnte ich am Thüringer Platz, direkt neben meinem besten Freund Kenan. Jeden Morgen habe ich bei ihm geklingelt und wir sind gemeinsam zur Schule gegangen. Nach dem Mittagessen war es fast schon Tradition, dass ich ihn abholte und wir blieben auf dem Spielplatz an der Schult-Heiße Straße, bis unsere Eltern uns abends vom Balkon riefen.

In die Innenstadt trauten wir uns allerdings nie, wir blieben immer in unserem Stadtteil.

Auch als wir älter wurden, gingen wir noch auf den Spielplatz, aber irgendwann wurde er neu gestaltet und unsere geliebten Spielgeräte in den Ruhestand geschickt. Die Rutsche und auch die Schaukel waren weg. Dafür stand jetzt das Trampolin auf der Wiese und das war prima, denn so verloren wir unser Kleingeld nicht mehr im Sand.

Wenn wir etwas Neues erleben wollten, konnten wir in der Nachbarschaft zwei Hunde besuchen. Sie hießen Lobo und Fee. Wir sind zu ihnen gegangen und haben sie stundenlang gestreichelt. Die beiden waren immer lieb und konnten niemandem etwas zuleide tun.

Einiges hat sich verändert und manchmal vermisse ich das alte Vochem. Aber es hat auch was Gutes. Vochem ist sozialer geworden, weil Frau Sanchez sich für den Stadtteil einsetzt. Leider wohne ich zurzeit nicht mehr dort, aber ich liebe diesen Stadtteil. Ich habe hier viele Leute kennen gelernt und bereue es nicht, hier gelebt zu haben.

Batuhan Dogan Özdemir

Das Brühler Theater Team bezieht sein neues Heim

Seit dem Frühjahr 2014 gibt es im Stadtteil eine neue Institution. Das Brühler Theater-Team hat Einzug gehalten und bereichert somit das kulturelle Stadtteilleben. Die freie Theatergruppe besteht seit 1988 und bietet ihrem Publikum anspruchsvolles und ambitioniertes Theater.

Die Regisseurin und Schauspielerin Leokadia Thiess ist die treibende Kraft hinter dem Ensemble, welches eine feste Einrichtung in der Kulturlandschaft Brühls darstellt.

Vor dem Umzug gab es noch einiges zu tun; renovieren, streichen, räumen und sogar neue Stromleitungen waren zu legen. Nun aber ist das Haus an der Linde 20 bereit, vom Geist des Theaters inspiriert zu werden. Jetzt können dort Theatertreffen, Diskussionsabende und natürlich vor allem Proben stattfinden.

Leokadia Thiess hofft auf zahlreiches Interesse bei den Vochemern zu treffen und sagt: „Ich bin gespannt auf den Kulturstadtteil Vochem. Theaterbegeisterte sind herzlich willkommen.“

Schauen Sie doch einfach mal vorbei“.

Viele Kinder haben bereits bei „Vochem ist Kult“ das Team kennengelernt. Mit Begeisterung haben die Kleinen dort fantasievolle Masken ausprobiert und somit die ersten Theatererfahrungen gemacht.

Das neue Stück, das im Herbst Premiere haben wird, heißt Waldweiberwildwechsel und ist von Michael Herl.

Weitere Informationen unter:
www.bruehlertheaterteam.de

Leokadia Thiess



Mein Lebensraum Vochem – Bienen gehören auch dazu

In vielen Städten geht der natürliche Lebensraum der Bienen verloren. Dabei hängt unsere Nahrungskette von den kleinen Tieren ab, denn sie bestäuben unsere Blumen, Pflanzen und Bäume. Und ohne Bestäubung gäbe es ein Drittel unserer Lebensmittel erst gar nicht.

Diesem spannenden Thema widmeten sich daher das Stadtteilbüro, die Offene Ganztagschule Vochem und das Kinder- und Familienzentrum der Stadt Brühl.

Am 27. Juni 2014 präsentierten die drei Einrichtungen im Rahmen des Projektes Soziale Stadt Brühl-Vochem die Ergebnisse auf dem Thüringer Platz.

Anette Schick von der OGS und Tobias Bayer vom Familienzentrum der Stadt Brühl waren mit Feuereifer bei der Sache und vermittelten den Kindern in den vergangenen Wochen ausgiebig das spannende Lebensumfeld der Bienen.

Daher konnten die kleinen Experten den Bürgerinnen und Bürgern nützliche Tipps für den Erhalt und Schutz des natürlichen Lebensraumes der fleißigen Tiere geben. Sie zeigten, welche beeindruckenden Alleskönner die Bienen sind.

Gemeinsam mit Rainer Löcher, einem ehrenamtlich engagierten Helfer, haben sie sogar kleine Insektenhotels gebaut. Auch Maria Pick, eine Vochemer Imkerin, war an diesem Aktionstag zugegen und informierte mit ihrem Fachwissen die Interessierten.

Diese gemeinsame Projektarbeit wird durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. „Genau so haben wir uns ein nachhaltiges Projekt vorgestellt. Eine absolut runde Sache“, finden Bayer und Schick.

Isabel Vela Sanchez







Das Frauenmuseum Bonn von seiner ganz besonderen Seite

Der Internationale Frauentag (8.3.) war der Anlass, mit einer Gruppe von 23 Frauen zum Frauenmuseum Bonn zu fahren.

Viel Zeit sollten die Teilnehmerinnen mitbringen, um den Tag genießen zu können.

Mal endlich Zeit für sich zu haben, dass begeisterte besonders Bettina Koch-Reinhard, die seit 40 Jahren in der Altenpflege arbeitet und daher den Tag nutzte, um den Kopf für andere Dinge frei zu bekommen. Der Job und die häuslichen Pflichten spannen ein und so bleibt kaum Kraft und Motivation, um irgendwelche Veranstaltungen zu besuchen. Da kam ein organisierter Ausflug zur Kunst gerade recht. Koch-Reinhard: „Das ist bei meiner Arbeit ungeheuer wichtig, um nicht in einer beruflichen Routine zu erstarren, die oft auch in Depression oder Burnout enden kann.“

Durch das sich stets wandelnde Museum führte mit viel Leidenschaft Curt Delander, ein Travestie-Künstler und langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Was ein stets wandelndes Museums bedeutet, zeigte sich der ein oder anderen erstaunten Besucherin vor Ort.

Viele Räume des Museum waren gerade im Umbau, aber Dank des umfangreichen Insider-Wissens von Herrn Delander gab es zahlreiche spannende Informationen über das Haus, wenn Frau sich denn auf diese ungewöhnliche Tour einließ. Petra Fischer dazu: *„Durch die intensive und sehr engagierte Begleitung des Herrn Delander konnte ich eine zusätzliche Perspektive über dieses außergewöhnliche Haus erhalten. Die Erläuterungen zu der Gertrudiskapelle waren überwältigend.“*

Auch so manch andere Zuhörerinnen fanden den Blick auf die verehrens-würdige Gertrudis erhellend und waren von dem eindrucksvollen Wirken fasziniert, sodass Delander mit Hilfe der Heiligen gekonnt den Bogen zu den verschiedenen Glaubensrichtungen schlug und mit den anwesenden türkischen Frauen die Zusammenhänge des Islams und Christentums erarbeitete.

Nach den Geschichten über mutige Frauen aus allen Jahrhunderten war es Zeit, eine leckere Tasse im Museumscafé zu genießen. Dabei ergab sich die Idee, zusätzlich noch den nahe gelegenen historischen Friedhof zu besuchen.

So reihten sich an die Geschichten der mutigen Frauen auch die Erzählungen über Beethovens Mutter, den Dichter Ernst Moritz Arndt und Clara und Robert Schumann aus der Zeit der deutschen Romantik.

Dank Inge Haschke hatte die Gruppe eine erfahrene Geschichtslehrerin mit an Bord, die es verstand, mit Leib und Seele weiterhin Spannendes zu erzählen.

Sicherlich waren einige Ausführungen an diesem Tag für die Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund eine wahre Bildungsherausforderung, aber mit Sicherheit auch eine Bereicherung vielfältigster Art. So sagte Müseref Altinok: *„Ich verstehe nur einfache Worte, daher habe ich nicht alles verstanden und dann war es langweilig für mich. Trotzdem war es ein schöner Tag und Frau Haschke hat uns auch noch ein paar sehr schöne Geschichten erzählt.“* Und Ayse Ucar sagte: *„Mit den Frauen war es schön“.*



Zum Abschluss war noch ein kleiner Imbiss fällig, denn Bildung macht hungrig. Daher konnte das Beethoven-Denkmal auf dem Nachhauseweg leider nur von hinten betrachtet werden.

Aber das könnte auch ein guter Anlass sein, Bonn bald wieder einen Besuch abzustatten und dann Herrn Beethoven ein freundliches *buenos dias*, guten Tag oder *günaydin* zuzuflüstern.

Ingeborg Haschke, Isabel Vela Sanchez





Aus dem Notizbuch von Dirk Nadler alias Jacomo

7. Juni 2014 „Vochem ist Kult 2014-Ein Veedel dreht am Rad“

9:00 h: Puh, jetzt parke ich erst mal den Bühnenwagen auf dem Thüringer Platz. Gut, hat sofort geklappt.

10:00 h: Ist ganz schön was los hier! Die ersten Zelte stehen schon. Auch das Karussell, und es sieht niedlich aus. Macht den Kindern bestimmt viel Spaß

10:30 h: Oh, die armen Leute von der Drops. Der Zeltaufbau macht richtig viel Arbeit.

11:00 h: Wau, was ist denn das? Das sehe ich mir an. Ein Überslagsimulator von der DEKRA. Da wird mir schlecht.

11:20 h: So, jetzt geht es gleich los. Schnell noch nach dem Kostüm schauen, den die Kinder wollen Jacomo sehen und nicht Dirk.

11:45 h: Jetzt begrüße ich gleich die Gäste und der Spaß kann beginnen. Ist das heu-

te heiß! Aber dann haben wir bestimmt viele gut gelaunte Gäste.

12:15 h: So das haben wir geschafft, dass Fest läuft. Das riecht richtig lecker. Schau ich mir gleich an. Mmmh.

13:00 h: Jetzt brauch ich erst mal Wasser. Oh je, jetzt hat doch die Bollywood-Truppe abgesagt. Das ist aber ärgerlich.

14:30 h: Guten Tag, Welcome, Bonjour und dzien dobry, so begrüße ich die vier Bürgermeister. Ganz schön aufregend, so viele Obrigkeiten auf der Bühne.

15:00 h: Ach, da kommt die SAZ-Gruppe Vochem. Sind echt gut die Jungs und Mädels. Danach treffen die auf die JeKI-Kinder. Coole Nummer.

15:15 h: Yeah, die von der Alzheimer Aufwindgesellschaft lassen das Publikum immer mit rocken. Gefällt mir.

15:30 h: Die waren richtig gut, die Kleinen.

16:00 h: Schnell noch die Tombola vom Stadtteilbüro ansagen, gibt echt gute Preise. Den großen Schirm hätte ich auch gern.

17:00 h: Und weiter geht's mit der Tombola. Die Kinderunfallkommission verlost ein Fahrrad. Mal sehen, wer der glückliche Gewinner ist.

17:30 h: Schade, jetzt ist es bald vorbei. Bei der Verbraucherzentrale war auch immer gut was los. Aber das ist auch wichtig, die Kinder sollen schon früh lernen. Müll wird sortiert und gehört in den Mülleimer.

18:00 h: O.K. Jetzt ist es vorbei, einige sehen echt erschöpft aus. War ja auch viel Arbeit. Aber bis nächstes Jahr ist das vergessen und ich komme wieder. Versprochen!



Ein Müllmonster frisst viel Müll

Keiner will ihn, „keiner“ verursacht ihn, aber trotzdem ist er da – unser Müll. Müll ist wirklich ein lästiges Thema, aber er ist nun mal da! Ideenreich setzen sich das Stadtteilbüro, die Gebausie, die Bürgergemeinschaft Vochem, die Stadtwerke Brühl und die Verbraucherzentrale seit dem Frühjahr mit dem Thema auseinander.

Den Anfang machte ein Projekt auf dem Spielplatz an der Schöffstraße. An einem schönen Aprilmittwoch machten sich Ylva-Elana Schauster und Batuhan Dogan Özdemir, beide Praktikanten des Stadtteilbüros, mit zwei Kindern der Offenen Ganztagschule Vochem an das gemeinsame Werk. Aus dem orangenen Mülleimer sollte ein müllschluckendes Monster werden. Diese große Herausforderung meisterten alle vier mit Leichtigkeit.

Nora und Shannon und die zwei Praktikanten malten fleißig Kleidung, Gesichtszüge, Arme und Beine an die Tonne und im Handumdrehen war das Müllmonster

erschaffen. Mit viel Kreativität und Spaß entstand so der neue Hingucker, der gleichzeitig der Vermüllung des Spielplatzes entgegenwirken soll. Die Beteiligten hoffen nun, dass die ansprechende Gestaltung des Monsters alle dazu motiviert, das Monster mit dem anfallenden Müll kräftig zu „füttern“. Denn nur gemeinsam können wir dem Thema Müll trotzen und unseren Stadtteil sauber und schön halten.

„Das ist eine super Idee. Die Umwelterziehung nimmt auch an den Schulen seit Jahren einen wichtigen Platz ein. Daher sind wir stets bereit, das in Vochem zu unterstützen.“ so Annette Schick, Leiterin der OGS. Sicherlich werden nun weitere Schritte und hilfreiche Projekte für den Stadtteil folgen.

Auch der 14-jährige Batuhan würde dies begrüßen und sagt daher zu: „Bei so einer guten Aktion würde ich mit Freude erneut mitmachen.“

Nun brauchen wir für unser fleißiges Müllmonster einen schönen Namen!

Isabel Vela Sanchez Ylva-Elana Schauster

Hallo, ich bin das neue Müllmonster auf Deinem Spielplatz!

Weil ich sehr hungrig bin, freue ich mich immer, wenn Du mich mit Deinem Müll fütterst, anstatt ihn auf die Wiese zu werfen.

So haben Deine Freunde und Du einen sauberen Spielplatz und ich bin satt und zufrieden. Noch weiß ich allerdings nicht, wie ich heißen soll.

Gibst Du mir einen Namen?

Deinen Vorschlag gibst Du bei der Stadtteilmanagerin im Stadtteilbüro ab und wenn Du gewinnst, wird ein Foto von Dir und dem Müllmonster in der Stadtteilzeitung abgedruckt!

Abgabeschluss ist der 15.10.2014.



Clever Sparen für Jugendliche

Am Ende des Taschengeldes noch so viel Monat – wer kennt das nicht?

Hier gibt es Tipps, wie Du länger damit auskommst: In der Stadtbücherei Brühl gibt es nicht nur Bücher, sondern auch CDs, DVDs, Konsolenspiele, Lernhilfen und seit neuestem auch eBooks. Für unter 16-jährige ist das Ausleihen kostenlos, ab dem 16. Geburtstag kostet es 6 € im Jahr. Für den Ausweis benötigst Du nur die Unterschrift deiner Eltern.

Zum Shoppen nach Köln oder Bonn, mit dem Bus in die Innenstadt... Auch wenn Du nicht mit dem Bus zur Schule fahren musst, kann sich ein Schülerticket dennoch lohnen, denn zusammengerechnet machen die Fahrtkosten einen Batzen Geld aus. Deine Eltern werden sich sicher freuen, wenn sie Dich nicht so oft fahren müssen.

Es passiert immer mitten in der Klausur – die Tintenpatrone ist leer und wird eben ausgewechselt. Je nach Modell können die neuen Patronen ganz schön ins Geld

gehen, von dem vielen Plastikmüll einmal abgesehen. Für große und kleine Patronen gibt es dafür einen „Konverter“, den man am Tintenfass immer wieder füllen kann. Diese sind im Schreibwarenhandel erhältlich, am besten fragst Du einfach nach, welcher auf Dein Füllmodell passt, da es dort einige Unterschiede gibt.

Wohin mit alten Sachen, damit Platz für neue ist?

Du kannst regelmäßig Dein Bücherregal, Deinen Kleiderschrank etc. ausmisten und zum Beispiel mit Freunden einen Flohmarktstand machen oder alte Kleidung im Second-Hand-Laden oder bei einer schwedischen Modekette abgeben und dafür einen Rabatt-Gutschein erhalten.

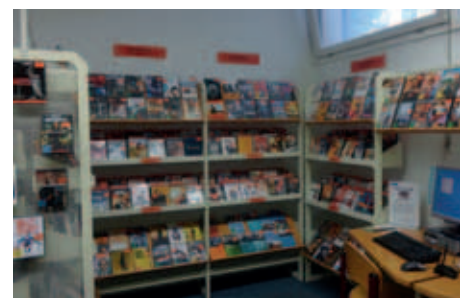
Alte Bücher kauft Dir das Antiquariat gerne ab und manche Online-Shops haben eine Trade-In-Aktion, wo Du für gut erhaltene Bücher, CDs, DVDs und PC-Spiele eine kleine Gutschrift bekommst. Nicht nur die eigenen Sachen sind in Anti-

quariaten, Second-Hand-Läden, auf Flohmärkten u.a. in guten Händen, sondern auch für neue Schätze sind diese Orte eine wahre Fundgrube.

Ständig unterwegs essen ist teuer. Dann doch lieber etwas von zu Hause mitnehmen. Für eine kleine Getränkeflasche und ein Brötchen ist in der Tasche immer Platz. Eine Minuten-Terrine kannst Du sogar ganz leicht selber machen. Wir zeigen Dir im Kasten rechts, wie das geht.

Clever sparen ist ganz einfach – versuchen kostet nichts!

Ylva-Elana Schauster, Batuhan Dogan



Rezept Minuten-Terrine zum selber machen

Zutaten:

1 Möhre, in schmale Stifte geschnitten
1 Hand voll Brokkoliröschen
1 Hand voll Tiefkühlerbsen
3 kleine, rote Zwiebeln, in kleine Würfel geschnitten oder eine Frühlingszwiebel
1 Blatt Kohl (z.B. Pak Choy, Wirsingkohl), in feine Streifen geschnitten
1 Nest kleine asiatische Fadennudeln, auseinandergebrochen
Salz und Pfeffer
1 Prise brauner Zucker
ca. 1 TL Instant-Gemüsebrühe
ca. 2 TL Sojasauce
Je nach Geschmack Limettensaft, Ingwer, Chili oder Knoblauch
Das Gemüse kann beliebig ausgetauscht werden.



Und so wird es gemacht:

Alle Zutaten bis auf die Sojasauce und den Limettensaft in ein Einweckglas geben und im Kühlschrank aufbewahren. Zum Essen mit kochendem Wasser auffüllen, umrühren und zehn Minuten ziehen lassen. Dann mit Sojasauce und evtl. Limettensaft abschmecken.

Guten Appetit!

(aus: River Cottage Veg Everyday; Hugh Fearnley-Whittingstall 2013)



Die Reise geht weiter

Mein ereignisreiches Jahr als Praktikantin im Stadtteilbüro ist vorbei.

Nun zieht es mich nach Düsseldorf, wo ich Anglistik und Amerikanistik sowie Romanistik Französisch studieren möchte.

Während des Praktikums habe ich einen Einblick in die Arbeit des Stadtteilbüros sowie die verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils erhalten.

Als ich herkam, war Vochem für mich unbekanntes Terrain, aber durch die Spaziergänge, die ich mittwochs mit Alex unternommen habe, während seine Mutter den Sprachkurs besucht hat, sowie das Austragen der Stadtteilzeitung konnte ich den Stadtteil besser kennenlernen.

Es ist schön, einen Stadtteil im Wandel zu sehen. Zudem durfte ich viele interessante Erfahrungen machen. Ich werde es bestimmt vermissen, nicht mehr jede Woche mit dem zweijährigen Alex auf den Spielplatz zu gehen.

Die „familiäre“ Atmosphäre im Kochkurs „Clever Kochen“ zähle ich ebenfalls zu meinen besten Eindrücken.

Nicht nur den Teilnehmern, sondern auch mir hat die Bonuskartenaktion viel Spaß gemacht: Bonuskarten einsortieren, Lose basteln, zu den Verlosungen einladen und als Glücksfee die Gewinner zu ziehen gehörte zu meinen Aufgaben.

Nachdem ich anschließend noch für die Tombola bei Vochem ist Kult um die 3000 Lose falten durfte, bin ich aber schon froh, dass das im Studium wohl nicht drankommen wird.

Dafür war die spannende Recherche zu dem Thema „Behinderung in fremden Kulturen“, wozu ich einen kleinen Vortrag vor den Schulsozialarbeiterinnen halten durfte, sicher eine gute Vorbereitung für die Universität.

An manches, wie das Ansprechen fremder Menschen, musste ich mich allerdings erst gewöhnen.

Abschließend kann ich wirklich sagen, dass mir die Zeit im Stadtteilbüro als interessant und abwechslungsreich in Erinnerung bleiben wird.

Ylva-Elana Schauster



Sorgenfrei versorgt.

100 %
Naturstrom

Wechseln Sie jetzt zu **BRÜHLSTROM[®]** Natur

nur 8,00 Euro / Monat Grundpreis*

nur 26,07 Cent / kWh Verbrauchspreis*

Preisgarantie bis 31.12.2014

*Preise inkl. aller Steuern und Abgaben für das Liefergebiet Brühl.
Weitere Liefergebiete auf Anfrage.

Unsere 2 Cent/kWh-Fördergarantie:



Wir fördern den Bau von Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien in der Region mit 1 Cent je verbrauchter kWh **BRÜHLSTROM[®] Natur**.

Zudem verdoppeln wir diesen Beitrag für den Gesamtverbrauch **BRÜHLSTROM[®] Natur** bis 31.12.2014.

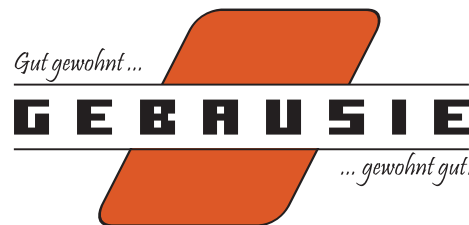
Persönliche Beratung unter:

02232 702-800



**Stadtwerke
Brühl**

www.stadtwerke-bruehl.de



GEB AUSIE -

Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH der Stadt Brühl

Verwaltung und Vermietung von Ein- und Mehrfamilienhäusern

preiswert

zentral

mit und ohne WBS*

familienfreundlich

Alle derzeit aktuellen Haus- und Wohnungsangebote finden Sie im Internet unter www.gebausie-bruehl.de

* Wohnberechtigungsschein



50321 Brühl, Engeldorfer Straße 2
50303 Brühl, Postfach 13 20
Telefon (0 22 32) 702-600
Telefax (0 22 32) 702-630
E-Mail: info@gebausie.de

Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus, 50321 Brühl

Redaktion: Stadtteilbüro Vochem

Isabel Vela Sanchez

Thüringer Platz 10, 50321 Brühl, Telefon: 02232 500966, E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de, www.sozialestadt.bruehl.de

Redaktionsteam: Jens Schmitt, Ingeborg Haschke, Ylva-Elana Schauster, Batuhan Dogan

Fotos: Archivfotos, Alex Jacobs • Layout: Gabriele K. Ignor • Litho: Medienservice Bornheim-Sechtem

Auflage: 2.500



DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft